

PKE
CPE

19. GESCHÄFTSBERICHT 2018



PKE Vorsorgestiftung Energie

Inhalt

Kennzahlen	2
Editorial	3
Bilanz	7
Betriebsrechnung	8
Anhang zur Jahresrechnung	10
Bericht der Revisionsstelle	32
Vorsorge von A bis Z	34

Kennzahlen

	2018	2017
Anzahl Aktivversicherte	15 762	13 238
Anzahl Rentner	8 873	7 681
Total Versicherte	24 635	20 919
Angeschlossene Arbeitgeber	211	179
Anzahl Vorsorgewerke	14	16
Bilanzsumme (in Mio. CHF)	9 593	8 857
Deckungsgrad gemeinschaftliches Vorsorgewerk	104,4 %	116,5 %
Deckungsgrad Gesamtstiftung	104,0 %	114,9 %
Performance	-3,5 %	9,6 %

Übertritte erfolgreich abgeschlossen, schwieriges Börsenjahr



Martin Schwab
Präsident des Stiftungsrats



Ronald Schnurrenberger
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Der vorliegende Jahresabschluss ist historisch: Zum ersten Mal seit 2001 sind alle Unternehmen der PKE wieder vereint. Im Jahr 2002 sind die ersten Unternehmen von der PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft in die PKE Vorsorgestiftung Energie übergetreten. Am 1. April 2018 sind nun die letzten Unternehmen mit ihren Versicherten und Rentnern aus der PKE Genossenschaft aus- und in die PKE Vorsorgestiftung eingetreten. Nach 17 Jahren Übergangsphase sind alle Unternehmen in der PKE Vorsorgestiftung wieder zusammen. Dass dabei über 90 % der Unternehmen in die PKE Vorsorgestiftung und nicht in andere Vorsorgeeinrichtungen übergetreten sind, darf mit Fug und Recht als Zeichen des Vertrauens in die PKE gewertet werden.

Die PKE Vorsorgestiftung Energie umfasst aktuell 211 angeschlossene Unternehmen mit knapp 25000 Destinatären und einem Vermögen von 9,6 Mrd. CHF. Sie ist damit mit Abstand die grösste Pensionskasse im Energiebereich der Schweiz und gehört zu den grossen Pensionskassen.

Schwieriges Börsenjahr

Nach zwei sehr erfolgreichen Jahren hat die PKE im Jahr 2018 in einem schwierigen Marktumfeld mit minus 3,5 % eine negative Rendite erzielt. Erfreulich ist jedoch, dass die Benchmark von minus 3,8 % ein weiteres Mal übertroffen werden konnte.

In sieben von zwölf Monaten war die Anlagerendite für das Gesamtportfolio negativ. Bis Mitte Jahr war das hauptsächlich die Folge von steigenden Zinsen. Die amerikanische Notenbank machte sich daran, ihre Geldpolitik zu normalisieren, um eine Überhitzung der Wirtschaft zu vermeiden. Besonders sensibel reagierten die Entwicklungsländer auf Zinserhöhungen. Gegen Ende Jahr zeichnete sich eine

Abschwächung des Wirtschaftswachstums in China ab und die USA und China drohten sich gegenseitig mit Handelshemmnissen. Deshalb war vor allem das vierte Quartal für Aktien negativ. Ein grosser Teil der Preisrückschläge von Aktien wurde in den ersten Monaten des Jahres 2019 bereits wieder wettgemacht.

Finanzielle Situation der PKE

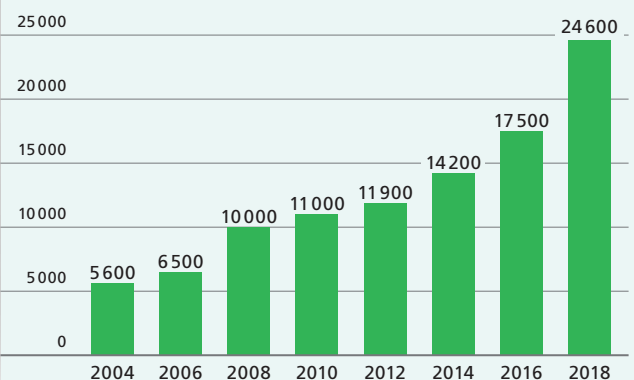
Nach der überdurchschnittlichen Performance der letzten Jahre hat 2018 gezeigt, dass negative Renditen an den Börsen jederzeit möglich sind. Neben den erzielten minus 3,5 % haben auch die Verzinsung für die Versicherten von 2,5 % und – wo erfolgt – die Kompensation der Senkung der Umwandlungssätze für die Aktiversicherten den Deckungsgrad der Gesamtstiftung von 114,9 % Ende 2017 auf 104,0 % Ende 2018 reduziert.

Die vorsichtige und nachhaltige Verzinsungspolitik des Stiftungsrats und die Stärkung der Rückstellungen und Reserven in den vergangenen Jahren haben sich als umsichtig und richtig erwiesen. Dank diesen Massnahmen weisen alle Vorsorgewerke per Ende 2018 nach wie vor einen Deckungsgrad von über 100 % aus. Mit Deckungsgraden von unter 101 % konnten einige Vorsorgewerke eine Unterdeckung aber nur knapp vermeiden.

In den kommenden Jahren gilt es, die finanzielle Situation der PKE weiter zu stärken. Dies tut der Stiftungsrat mit der Fortführung der vorsichtigen und stetigen Verzinsungspolitik sowie der Senkung der Umwandlungssätze ab dem 1. Oktober 2019.

Entwicklung der PKE Vorsorgestiftung Energie

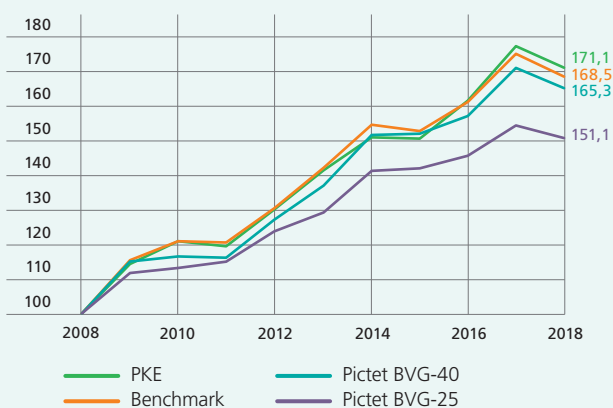
Anzahl Destinatäre



Kumulierte Performance

Entwicklung 2009–2018

Indexiert (31. Dezember 2008 = 100)



2,0 % Zins für 2019

Der Stiftungsrat hat die Verzinsung für die Versicherten im gemeinschaftlichen Vorsorgewerk für 2019 auf 2,0 % festgelegt. Dieser Zins gilt für alle Guthaben der Aktivversicherten, das heisst für die Altersguthaben der Basisvorsorge, die Konten «Sparen 60» und die Guthaben in der Zusatzvorsorge.

Die positive Verzinsung trotz der negativen Rendite von 3,5 % ist Ausdruck der langjährigen Verzinsungspolitik der PKE. Die Verzinsung orientiert sich nicht an kurzfristigen Bewegungen an den Börsen, sondern erfolgt, wenn immer möglich, stetig und langfristig. So werden in guten Jahren nicht die ganzen Renditen weitergegeben, in schlechten Jahren können die Altersguthaben aber dennoch gut verzinst werden.

Ein Zins von 2,0 % ist nicht nur aufgrund der 2018 erzielten Negativrendite sehr attraktiv. Die prognostizierte Teuerung für 2019 beträgt lediglich 0,4 %. Die reale Verzinsung ist damit weiterhin wesentlich höher als Anfang der 90er-Jahre. Damals wurden die Altersguthaben zwar mit 4 % verzinst, die Teuerung belief sich aber auf bis zu 6 %.

Die Verzinsung der Guthaben der Versicherten, die in einem Einzelvorsorgewerk versichert sind, legten die Vorsorgekommissionen der einzelnen Unternehmen fest. Die Versicherten wurden von den jeweiligen Vorsorgekommissionen informiert.

Stetiges Wachstum

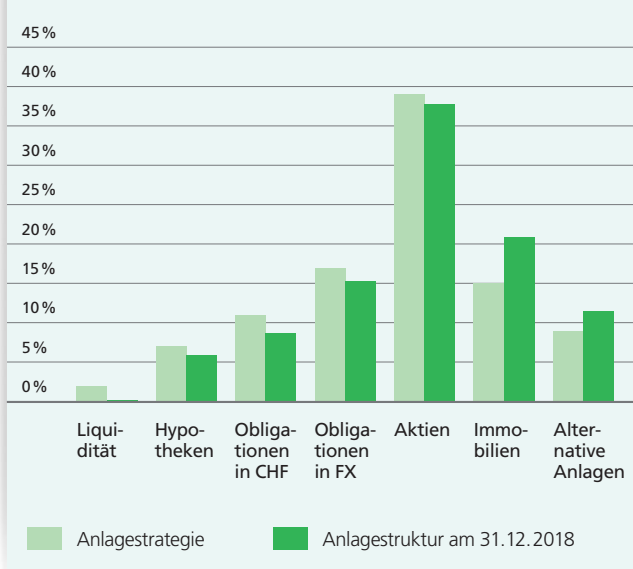
Im Jahr 2018 sind die letzten 30 Unternehmen mit rund 3200 Versicherten und Rentnern und einem Vorsorgevermögen von 1,2 Mrd. CHF aus der PKE Genossenschaft in die PKE Vorsorgestiftung übergetreten. Dies war der Abschluss einer grossen Übertrittswelle, die 2013 begonnen hat und in welcher insgesamt rund 130 Unternehmen mit rund 16000 Versicherten und Rentnern und 5,8 Mrd. CHF von der PKE Genossenschaft in die PKE Vorsorgestiftung übergetreten sind.

Die PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft ist nun leer und wird liquidiert. Die Liquidation der Genossenschaft beeinflusst die PKE Vorsorgestiftung Energie nicht. Die beiden Pensionskassen waren und sind rechtlich und finanziell stets vollständig getrennt.

Senkung der Umwandlungssätze

Aufgrund der anhaltend tiefen Zinsen auf den globalen Finanzmärkten und der ständig steigenden Lebenserwartung hat der Stiftungsrat der PKE 2017 eine weitere Prüfung des finanziellen Gleichgewichts in Auftrag gegeben (sogenannte Asset-&Liability-Analyse). Die Studie hat gezeigt, dass der heutige Umwandlungssatz von 5,65 % im Alter 65 nur finanziert werden könnte, wenn in Zukunft systematisch Kapitalerträge von den Aktivversicherten zu den Rentnern umgeleitet werden. Eine solche Subventionierung der Renten durch die Aktivversicherten ist in der zweiten Säule vom Gesetzgeber nicht vorgesehen

Portefeuille nach Anlagekategorien



und systemwidrig. Sie ist zudem gegenüber der aktiven Generation weder fair noch vertretbar.

Da eine solche Quersubventionierung für den Stiftungsrat der PKE nicht akzeptabel ist, hat er beschlossen, die Höhe der Umwandlungssätze zu reduzieren. Technisch korrekt wäre eine Reduktion auf 4,85 % im Alter 65. Um die Marke von 5,0 % aber nicht zu unterschreiten, haben sich die Arbeitgeber bereit erklärt, einen jährlichen Zusatzbeitrag von 0,55 % der versicherten Lohnsumme an die PKE zu leisten. Damit ist ein Umwandlungssatz von 5,0 % möglich. Die Senkung beginnt am 1. Oktober 2019 und dauert fünf Jahre. Mit dieser Übergangsfrist wird sichergestellt, dass sich vorzeitige Pensionierungen wegen der Senkung des Umwandlungssatzes nicht lohnen. Wer weiterarbeitet, erhöht seine künftige Rente.

Der Stiftungsrat hat zudem mehrere Ausgleichsmassnahmen beschlossen. Die wichtigste Massnahme ist eine Erhöhung der Altersguthaben um 13 %. Sie kann denn auch für die grosse Mehrheit der Versicherten zulasten der freien Mittel respektive Wertschwankungsreserven erfolgen. Weiter können die Arbeitgeber die Sparbeiträge erhöhen. Wo dies nicht der Fall ist, können die Versicherten in den meisten Fällen freiwillig höhere Sparbeiträge entrichten. Damit kann die Senkung der Umwandlungssätze ebenfalls teilweise kompensiert werden.

Eine Reduktion der Leistungen ist immer ein schwieriger Schritt. Es ist aber der einzig richtige Weg, um die Vorsorge aller Versicherten auch in Zukunft im Gleichgewicht zu halten.

Aussichten

Die Aussichten an den Finanzmärkten sind ungewiss. Die zentrale Herausforderung wäre die weltweit immense Verschuldung von Staaten und Unternehmen, die in diesem Ausmass noch nie erreicht wurde. Würden die Zinsen erhöht, wäre damit zu rechnen, dass einige der Schuldner ihrer Zahlungspflicht nicht mehr nachkommen könnten. Das ist an sich ein normaler Prozess, nur könnte er diesmal ein grosses Ausmass annehmen und ausser Kontrolle geraten. Wegen dieser Gefahr möchten die verantwortlichen Organe und Institutionen einen Wirtschaftsabschwung um jeden Preis verhindern. Eine Rückkehr zu einer normalisierten Geldpolitik der Zentralbanken, besonders auch in der Schweiz, wird deshalb weiter verzögert. Die Sparer, allen voran die Pensionskassen, müssen bis auf weiteres mit mageren Renditen rechnen.

Innenpolitisch zeichnet sich bei der Altersvorsorge ab, was zu befürchten war. Der Reformstau dauert an. Sowohl in der ersten wie auch in der zweiten Säule müssten die Leistungen schon längst den wirtschaftlichen und demografischen Realitäten angepasst werden. Aufgrund des fehlenden Willens der Politik, sich den Tatsachen zu stellen, scheint dies zurzeit aber ausgeschlossen. Es ist in der jüngeren Geschichte der Schweiz wahrscheinlich einmalig, dass der jungen Generation im vollen Bewusstsein ein derartiger Schuldenberg aufgebürdet wird. Dies ist umso bedauerlicher, als die Bevölkerung zu schwierigen Reformen bereit wäre. Voraussetzung ist aber, dass sie von allen politischen Kreisen offen und ehrlich über die Situation informiert wird.

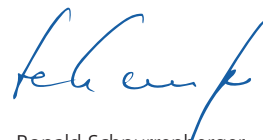
Mit der Senkung der Umwandlungssätze ist die PKE fit für die Zukunft. Die Massnahme zielt darauf ab, dass die PKE langfristig solide finanziert bleibt. Insbesondere die Subventionierung zu hoher Renten durch die jungen Versicherten wird damit verhindert. Die vorausschauende und konsequente Führung durch den Stiftungsrat hat sich in der Vergangenheit bewährt. Daran halten wir auch in Zukunft fest.

Wir danken allen angeschlossenen Unternehmen und Versicherten für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

PKE Vorsorgestiftung Energie



Martin Schwab
Präsident des Stiftungsrats



Ronald Schnurrenberger
Vorsitzender der Geschäftsleitung



FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Die PKE Vorsorgestiftung Energie ist gut finanziert und für die Zukunft gerüstet. Um die Vorsorge für alle Generationen nachhaltig zu sichern, senkt sie die Umwandlungssätze. So können alle Versicherten auf die PKE als zuverlässigen und sicheren Vorsorgepartner zählen und von überdurchschnittlichen Leistungen profitieren.

Jahresrechnung

Bilanz

am 31. Dezember

Aktiven	Anhang Ziffer	2018 CHF	2017 CHF
Vermögensanlage			
Liquidität		104 434 959	132 655 069
Obligationen		2 264 098 402	1 961 783 708
Hypotheken		567 121 150	495 881 285
Aktien		3 515 553 491	3 658 700 623
Immobilien		1 974 711 414	1 710 197 149
Alternative Anlagen		1 084 544 786	872 237 484
Total Vermögensanlage	6.4	9 510 464 202	8 831 455 318
Anlagen beim Arbeitgeber	6.10	42 618 408	14 559 897
Forderungen	7.1	40 123 047	10 107 559
Aktive Rechnungsabgrenzung		198 929	1 086 478
Total Aktiven		9 593 404 586	8 857 209 252
Passiven	Anhang Ziffer	2018 CHF	2017 CHF
Verbindlichkeiten			
Freizügigkeitsleistungen und Renten		50 109 794	45 552 911
Andere Verbindlichkeiten	7.2	12 044 264	6 559 019
Total Verbindlichkeiten		62 154 058	52 111 930
Passive Rechnungsabgrenzung		4 257 270	3 618 812
Arbeitgeberbeitragsreserve	6.11	70 489 696	58 755 297
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen			
Vorsorgekapital Aktivversicherte	5.2	3 902 881 636	3 342 410 820
Vorsorgekapital Rentner	5.4	3 958 786 000	3 486 075 000
Technische Rückstellungen	5.5	1 233 255 406	781 159 701
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		9 094 923 042	7 609 645 521
Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke	6.3	361 580 520	1 101 056 323
Freie Mittel Vorsorgewerke			
Stand zu Beginn der Periode		32 021 369	3 453 451
Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss (-)		-32 021 369	28 567 918
Total Freie Mittel Vorsorgewerke	7.3	-	32 021 369
Total Passiven		9 593 404 586	8 857 209 252

Betriebsrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Anhang Ziffer	2018 CHF	2017 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen			
Beiträge Arbeitnehmer	7.4	100 458 742	84 528 717
Beiträge Arbeitgeber	7.5	161 469 603	136 679 539
Entnahme aus Arbeitgeberbeitragsreserve zur Beitragsfinanzierung		-825 541	-1 325 086
Beiträge Dritter		-	353 806
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	7.6	53 184 723	83 199 944
Entnahme aus Arbeitgeberbeitragsreserve für Einkäufe in Wertschwankungsreserve		-11 613 342	-43 138 344
Finanzierung Kompensationseinlagen	5.5	739 165	14 218 236
Entnahmen aus Arbeitgeberbeitragsreserve zur Einlagenfinanzierung		-2 326 908	-16 171 923
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve	6.11	25 785 619	61 268 689
Total ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		326 872 061	319 613 578
Eintrittsleistungen			
Freizügigkeitseinlagen		134 327 680	156 843 567
Freizügigkeitseinlagen bei kollektivem Eintritt		429 464 707	444 945 650
Einlagen bei Übernahme von Versicherten-Beständen in			
– Technische Rückstellungen		109 239 336	87 468 638
– Wertschwankungsreserve		121 371 846	167 323 268
– Vorsorgekapital Rentner		476 463 204	623 749 320
– Arbeitgeberbeitragsreserve		714 571	12 921 679
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidungen		4 811 085	5 074 692
Total Eintrittsleistungen		1 276 392 429	1 498 326 814
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		1 603 264 490	1 817 940 392
Reglementarische Leistungen			
Altersrenten		-248 231 622	-216 228 645
Hinterlassenenrenten		-59 931 755	-51 729 539
Invalidenrenten		-7 631 552	-6 247 492
Übrige reglementarische Leistungen		-311 418	-215 022
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-52 153 311	-58 398 139
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-3 040 889	-1 415 461
Total reglementarische Leistungen		-371 300 547	-334 234 298
Ausserreglementarische Leistungen		-	-353 806
Austrittsleistungen			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-146 163 343	-142 823 626
Freizügigkeitsleistungen bei kollektivem Austritt		-	-10 848 485
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt			
– Technische Rückstellungen		-	-440 039
– Wertschwankungsreserve		-	-2 341 741
– Vorsorgekapital Rentner		-	-5 471 542
– Arbeitgeberbeitragsreserve		-	-31 472
Vorbezüge WEF/Scheidungen		-11 776 037	-13 624 178
Total Austrittsleistungen		-157 939 380	-175 581 083

	Anhang Ziffer	2018 CHF	2017 CHF
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-529 239 927	-510 169 187
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven			
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapital Aktivversicherte		-475 385 553	-490 326 616
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapital Rentner		-472 711 000	-632 904 000
Auflösung (+)/Bildung (-) technische Rückstellungen		-452 095 705	-513 073 027
Verzinsung des Sparkapitals		-85 085 263	-69 724 600
Auflösung (+)/Bildung (-) Arbeitgeberbeitragsreserve		-11 734 399	-13 523 543
Total Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-1 497 011 920	-1 719 551 786
Beiträge an den Sicherheitsfonds		-1 125 437	-962 867
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-424 112 794	-412 743 447
Erfolg Vermögensanlage			
Liquidität		828 185	-462 514
Obligationen		-8 923 289	41 569 431
Hypotheken		7 849 706	7 188 069
Aktien		-414 526 055	562 117 268
Immobilien		106 151 708	115 412 033
Alternative Anlagen		107 250 400	98 577 334
Strategisches Währungsmanagement		-78 881 299	-58 341 703
Total Erfolg Vermögensanlage		-280 250 644	766 059 918
Vermögensverwaltungskosten	6.9	-60 761 426	-44 496 518
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.8	-341 012 070	721 563 400
Verwaltungsaufwand			
Allgemeine Verwaltung		-5 600 611	-4 886 620
Marketing und Werbung		-563 314	-327 340
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-142 906	-172 375
Aufsichtsbehörden		-65 477	-55 394
Total Verwaltungsaufwand	7.7	-6 372 308	-5 441 729
Ertrags-/Aufwandüberschuss (-) vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke		-771 497 172	303 378 224
Auflösung (+)/Bildung (-) Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke	6.3	739 475 803	-274 810 306
Ertrags-/Aufwandüberschuss (-) Vorsorgewerke	7.3	-32 021 369	28 567 918
Ertragsüberschuss Vorsorgewerke		32 021 369	-28 567 918

Anhang zur Jahresrechnung

1. GRUNDLAGEN UND ORGANISATION

1.1 Rechtsform und Zweck

Die PKE Vorsorgestiftung Energie ist eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB und Art. 48 Abs. 2 BVG.

Der Zweck der Stiftung besteht in der beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen zugunsten der Arbeitnehmer der angeschlossenen Unternehmen sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Die Stiftung ist eine autonome und umhüllende Vorsorgeeinrichtung; die Beiträge und die Leistungen gehen über die gesetzlichen Mindestbestimmungen hinaus.

Die PKE Vorsorgestiftung Energie ist als Sammelstiftung organisiert. Neben dem gemeinschaftlichen Vorsorgewerk umfasst sie verschiedene Einzelvorsorgewerke mit einem oder mehreren Arbeitgebern.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist unter der Register-Nr. ZH 1347 im Register für die berufliche Vorsorge bei der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) eingetragen sowie dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

	In Kraft per	Beschluss vom
Stiftungsurkunde	1. Januar 2015	25. September 2014
Vorsorgereglement	1. Juli 2018	28. Mai 2018
Teilliquidationsreglement*	1. Januar 2015	24. September 2015
Organisationsreglement	1. April 2018	22. November 2017
Reglement zur Wahl des Stiftungsrates	1. April 2017	22. März 2017
Anlagereglement	23. März 2016	22. März 2016
Reglement zur Integrität und Loyalität	1. April 2017	22. März 2017
Reglement zur Bildung und Auflösung von Rückstellungen und Reserven	31. Dezember 2018	28. Mai 2018
Reglement über die Kollektiveinkäufe und -einlagen	1. Januar 2017	22. November 2016

* Genehmigt durch die Aufsicht am 16. Dezember 2015

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat

12 Mitglieder. Diese sind gewählt bis 2019. Der Stiftungsrat konstituiert sich selbst.

Arbeitgebervertreter		
Martin Schwab*, Präsident		CEO, Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern
Alain Brodard		Directeur finances, administration et infrastructures, Groupe E Connect SA, Granges-Paccot
Peter Eugster*		CFO, Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, Zürich
Gian Domenico Giacchetto		Responsabile finanze e amministrazione, Ofima e Ofible, Locarno
Silvia Hunziker Rübél (bis November 2018)**		Leiterin Human Resources, Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern
Lukas Oetiker		Head Treasury & Insurance, Alpiq Holding AG, Lausanne

Arbeitnehmersvertreter	Peter Oser*, Vizepräsident	Leiter Netzregion Limmattal, Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, Zürich
	Fridolin Dürst*	Schwanden (Glarus)
	Christophe Grandjean	Responsable Comptabilité & Credit Management, Groupe E SA, Granges-Paccot
	Gunnar Leonhardt	Head of Energy Data & Settlement, Swissgrid AG, Aarau
	Monika Lettenbauer	Head Corporate Accounting, Axpo Services AG, Baden
	Adrian Schwammberger	Leiter Netzinfrastruktur und Betrieb, AEW Energie AG, Aarau

* Mit Kollektivunterschrift

** Die Ersatzwahl erfolgt mit den ordentlichen Wahlen im Herbst 2019. Die Kandidatensuche ist im Gange.

Ausschüsse / Kommissionen

Die PKE Vorsorgestiftung Energie hat Ausschüsse gebildet, welche paritätisch aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern des Stiftungsrats zusammengesetzt sind. In der Anlagekommission ist zusätzlich ein externes Mitglied vertreten. Im Bedarfsfall können auch Ad-hoc-Fachkommissionen gebildet werden.

Es bestehen folgende permanente Ausschüsse/Kommissionen:

- Anlagekommission
- Personalausschuss

Die Zusammensetzung der Anlagekommission ist unter Punkt 6.1 ersichtlich. Der Präsident und Vizepräsident des Stiftungsrats bilden den Personalausschuss.

Geschäftsleitung

Ronald Schnurrenberger*	Vorsitzender und Leiter Versicherungen
Rolf Ehrensberger*	Leiter Kapitalanlagen
Stephan Voehringer*	Leiter Services

* Mit Kollektivunterschrift

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Revisionsstelle	KPMG AG, Zürich
Experte für berufliche Vorsorge	Libera AG, Zürich (Experte: Dr. Benno Ambrosini)
Investment-Controlling-Experte	PPCmetrics AG, Zürich
Asset-&Liability-Experte	c-alm AG, St. Gallen
Berater Private-Equity-Anlagen	Mercer Private Markets AG, Zürich
Immobilienbewertung	Wüest Partner AG, Zürich
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS), Zürich

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

	2018	2017
Stand am 1. Januar	179	139
zuzüglich neue Unternehmen	41	46
abzüglich ausgeschiedene Unternehmen	-9	-6
Stand am 31. Dezember	211	179
davon Unternehmen in 9 (Vorjahr 12) Einzelvorsorgewerken	9	12
davon Unternehmen in 5 (Vorjahr 4) Vorsorgewerken mit mehreren Anschlüssen	22	17
davon Unternehmen im gemeinschaftlichen Vorsorgewerk	180	150

Im Berichtsjahr sind zwei Einzelvorsorgewerke ins gemeinschaftliche Vorsorgewerk übergetreten. Zusätzlich hat ein Einzelvorsorgewerk mit einem Vorsorgewerk mit mehreren Anschlüssen fusioniert und ein Vorsorgewerk mit mehreren Anschlüssen ist dazugekommen.

2. AKTIVVERSICHERTE UND RENTENBEZÜGER

Die Zunahme der Aktivversicherten und Rentenbezüger in 2018 ist vorwiegend auf die Übertritte von 30 Unternehmen (davon 20 als Kollektiveintritte) von der PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft in die PKE Vorsorgestiftung Energie per 1. April 2018 zurückzuführen. Als Kollektiveintritte sind insgesamt 1 931 Aktivversicherte und

1 112 Rentenbezüger neu eingetreten. Damit verbunden war ein Zuwachs des Vermögens, aufgeteilt in Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Wertschwankungsreserve, im Umfang von 1 136,6 Mio. CHF.

2.1 Aktivversicherte

	Basisplan	Zusatzpläne	2018	2017
Stand am 1. Januar	13 238	4 361	17 599	14 768
Einzeleintritte	2 601	807	3 408	2 575
Kollektiveintritte	1 931	400	2 331	2 376
Zugänge insgesamt	4 532	1 207	5 739	4 951
Einzelaustritte	-1 676	-504	-2 180	-1 715
Kollektivaustritte	-	-	-	-43
Todesfälle	-18	-2	-20	-18
Alterspensionierungen	-298	-74	-372	-331
Invalidisierungen	-16	-6	-22	-13
Abgänge insgesamt	-2 008	-586	-2 594	-2 120
Veränderung zum Vorjahr	2 524	621	3 145	2 831
Stand am 31. Dezember	15 762	4 982	20 744	17 599

2.2 Rentenbezüger

	Altersrenten	Hinterlassenenrenten	Invalidentrenten	2018	2017
Stand 1. Januar	5 248	2 135	298	7 681	6 178
Zugänge Einzelfälle	340	160	80	580	677
Zugänge Kollektiveintritte	761	264	87	1 112	1 381
Zugänge insgesamt	1 101	424	167	1 692	2 058
Einzelabgänge	-264	-165	-71	-500	-546
Kollektivabgänge	-	-	-	-	-9
Abgänge insgesamt	-264	-165	-71	-500	-555
Veränderung zum Vorjahr	837	259	96	1 192	1 503
Stand 31. Dezember	6 085	2 394	394	8 873	7 681

Die aufgeführten Renten beinhalten auch die ihnen zugewiesenen Kinderrenten.

3. ART DER UMSETZUNG DES ZWECKS

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die PKE bietet verschiedene Vorsorgepläne an, die auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der angeschlossenen Unternehmen ausgerichtet sind. Alle Vorsorgepläne basieren für die Altersleistungen auf dem Beitragsprimat und für die Risikoleistungen auf dem Leistungsprimat.

Die Vorsorgepläne unterscheiden sich in der Definition des versicherten Lohns, in der Höhe der Altersgutschriften und in der Höhe der Risikoleistungen. Sofern der Vorsorgeplan dies vorsieht, hat der Versicherte die Möglichkeit, seine Altersgutschriften auf freiwilliger Basis um 2 % und ab Alter 45 um 4 % des versicherten Lohns zu erhöhen.

Die Beiträge und Leistungen in allen Vorsorgeplänen gehen deutlich über das BVG-Minimum hinaus. Die Versicherung von variablen Lohnanteilen ist für die angeschlossenen Unternehmen über einen Schichtzulagen- und einen Bonusplan möglich. Mit «Sparen 60» bietet die PKE den Aktivversicherten zudem die Möglichkeit, individuell Rentenkürzungen vorzufinanzieren, welche durch eine vorzeitige Pensionierung entstehen.

Die Altersrenten bei Pensionierung ab dem 1. Januar 2014 werden zweiteilig gewährt. Garantiert sind 90 % der Rente, 10 % hängen vom Deckungsgrad ab. Eine Rentenanpassung findet bei einem Deckungsgrad unter 100 % resp. über 120 % statt und ist jeweils ab 1. April für ein Jahr gültig.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt über Beiträge des Arbeitgebers und der Aktivversicherten sowie über die Kapitalerträge. Die Altersgutschriften sind altersabhängig gestaffelt. Die Risikobeiträge sind altersunabhängig in Prozenten des versicherten Lohns festgelegt. Der Prozentsatz ist abhängig von der Höhe der gewählten Risikoleistungen und der Wartefrist für die Invalidentleistungen.

Es werden keine Verwaltungskostenbeiträge erhoben.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit Anpassung der Renten

Basierend auf Art. 36 Abs. 2 und 3 BVG hat der Stiftungsrat unter Berücksichtigung der finanziellen Situation beschlossen, die Renten nicht der Preisentwicklung anzupassen.

4. BEWERTUNGS- UND RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE, STETIGKEIT

4.1 Bestätigung über die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung richtet sich nach den Fachempfehlungen der Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung erfolgt nach den kaufmännischen Grundsätzen des Obligationenrechts. Für die Erstellung der Jahresrechnung gelten nachfolgende Bewertungsgrundsätze:

Umrechnung von Fremdwährungstransaktionen und Fremdwährungspositionen

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Passiven in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam in der Betriebsrechnung erfasst.

Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten, Arbeitgeberbeitragsreserven

Flüssige Mittel, Forderungen, Darlehen und Verbindlichkeiten sowie Arbeitgeberbeitragsreserven werden zu Nominalwerten geführt. Für erwartete Ausfälle auf Forderungen und Darlehen werden die notwendigen Wertberichtigungen gebildet.

Wertschriften und derivative Finanzinstrumente

Wertschriften (Obligationen, Aktien, alternative Anlagen und kollektive Kapitalanlagen) sowie derivative Finanzinstrumente werden in der Regel zum Marktwert bewertet. Liegt bei alternativen Anlagen kein Marktwert vor, erfolgt die Bewertung anhand des letztbekanntesten Net Asset Value unter Berücksichtigung der zwischenzeitlich erfolgten Geldflüsse.

Flüssige Mittel im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der einzelnen Vermögenskategorien werden der entsprechenden Position zugeordnet.

Immobilien

Die direkt gehaltenen Immobilien werden zum aktuellen Verkehrswert bilanziert. Basis für die Ermittlung des Verkehrswerts ist die Summe des auf den Bewertungszeitpunkt abdiskontierten Netto-Cashflows (DCF-Methode). Die Diskontierung orientiert sich an der Verzinsung langfristiger risikofreier Anlagen und einem spezifischen Risikozuschlag.

Die Bandbreite der im Berichtsjahr von Wüest Partner AG verwendeten Diskontierungszinssätze liegt zwischen 2,7 % und 3,9 % (Vorjahr 2,8 % und 4,0 %).

Bauten in Arbeit werden zu den aufgelaufenen Kosten bilanziert. Eine allfällige Überbewertung wird wertberichtigt. Nach Bezug und bei Vorliegen der genehmigten Bauschlussabrechnung werden die Liegenschaften erstmals zum Jahresende mit der DCF-Methode bewertet.

Immobilien-Ausland-Programme werden zum letztbekanntesten Net Asset Value unter Berücksichtigung der zwischenzeitlich erfolgten Geldflüsse bewertet.

Abgrenzungen und nicht-technische Rückstellungen

Individuelle Berechnung durch die Geschäftsstelle.

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Der Experte für berufliche Vorsorge berechnet die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf Basis allgemein zugänglicher technischer Grundlagen. Die Basis für die Berechnung der technischen Rückstellungen bildet die aktuelle Version des Reglements zur Bildung und Auflösung von Rückstellungen und Reserven.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es fanden keine Änderungen von Grundsätzen bei der Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung statt.

5. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN / RISIKODECKUNG / DECKUNGSGRAD

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität werden auf Stufe Stiftung im Rahmen eines Risikopoolings selber getragen.

5.2 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals der Aktivversicherten im Beitragsprimat

	Basisplan CHF	Zusatzpläne CHF	2018 CHF	2017 CHF
Stand am 1. Januar	3 259 918 890	82 491 930	3 342 410 820	2 782 359 604
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen				
Sparbeiträge Arbeitnehmer	90 011 815	6 131 761	96 143 576	80 884 357
Sparbeiträge Arbeitgeber	146 964 179	8 044 061	155 008 240	131 223 961
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	26 005 607	9 702 670	35 708 277	31 440 405
Kompensationseinlage	8 537 293	–	8 537 293	9 301 639
Eintrittsleistungen				
Freizügigkeitseinlagen	134 327 680	–	134 327 680	156 843 567
Freizügigkeitseinlagen bei kollektivem Eintritt	429 464 707	–	429 464 707	444 945 650
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidungen	4 811 085	–	4 811 085	5 074 692
Reglementarische Kapitalleistungen				
Kapitalleistungen bei Pensionierung	–50 311 193	–1 842 118	–52 153 311	–58 398 139
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	–2 507 203	–	–2 507 203	–1 044 094
Austrittsleistungen				
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	–140 955 808	–5 207 535	–146 163 343	–142 823 626
Freizügigkeitsleistungen bei kollektivem Austritt	–	–	–	–10 848 484
Vorbezüge WEF/Scheidungen	–11 493 021	–283 016	–11 776 037	–13 624 178
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	–171 378 489	–4 639 972	–176 018 461	–142 648 285
Verzinsung				
Verzinsung des Sparkapitals	82 845 873	2 239 390	85 085 263	69 724 600
Minimalleistung Art. 17 FZG				
Anpassung Rückstellung Minimalleistung nach Art. 17 FZG	3 050	–	3 050	–849
Stand am 31. Dezember	3 806 244 465	96 637 171	3 902 881 636	3 342 410 820
davon Basisplan			3 806 244 465	3 259 918 890
davon Schichtzulagen			3 985 665	3 277 209
davon «Bonus»			60 111 992	49 626 503
davon «Sparen 60»			32 539 514	29 588 218

Die Höhe der Verzinsung der Sparkapitalien wird im gemeinschaftlichen Vorsorgewerk vom Stiftungsrat und bei den Einzelsorgewerken von den Vorsorgekommissionen beschlossen. Dabei sind die finanzielle Lage und die aktuellen Gegebenheiten auf dem Kapitalmarkt zu berücksichtigen. Die Vorsorgekommissionen haben sich bei ihren

Entscheiden an die Verzinsungsrichtlinie des Stiftungsrats zu halten. Die Vorsorgekommissionen beschlossen für das Berichtsjahr Zinssätze zwischen 0,5 und 3,5 % (Vorjahr 0 und 3,0 %). Das gemeinschaftliche Vorsorgewerk verzinst die Sparkapitalien des Basisplans und der Zusatzpläne mit 2,5 % (Vorjahr 2,5 %).

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2018	31.12.2017
Summe Altersguthaben BVG in CHF	1 455 772 263	1 236 079 595
Durch den Bundesrat festgelegter Minimalzins	1,00 %	1,00 %

5.4 Entwicklung Vorsorgekapital Rentner

	2018 CHF	2017 CHF
Stand am 1. Januar	3 486 075 000	2 853 171 000
Vorsorgekapital Rentner aus Einlagen bei Übernahmen von Versicherten-Beständen	476 463 204	623 749 320
Renteneinkäufe	14 087 341	43 773 273
Einlagen Arbeitgeber zur Erhöhung bestehender Renten	130 220	3 692 819
Übertrag von Vorsorgekapital Aktivversicherte	176 018 461	142 648 285
Abgänge durch Rentenleistungen	-315 794 929	-274 205 676
Kapitalleistungen bei Tod	-533 686	-371 367
Abgänge durch Kollektivaustritte	-	-5 471 542
Verzinsung Vorsorgekapital*	94 509 365	81 828 421
Anpassung an Neuberechnung des Experten	27 831 024	17 260 467
Stand am 31. Dezember	3 958 786 000	3 486 075 000
davon Altersrenten	3 215 102 000	2 839 707 000
davon Hinterlassenenrenten	581 782 000	521 350 000
davon Invalidenrenten	161 902 000	125 018 000

* Die Verzinsung des Vorsorgekapitals Rentner basiert auf einer Annäherungsrechnung mit dem technischen Zinssatz von 2,5 % und ist aus der Betriebsrechnung nicht ersichtlich.

5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Zusammensetzung der technischen Rückstellungen	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
für zukünftige Umwandlungsverluste	156 115 000	116 984 000
für die Zunahme der Lebenserwartung	158 351 000	122 013 000
für Versicherungsrisiken	93 535 000	91 022 000
für die Bewertung von Rentnerbeständen ohne Arbeitgeber	52 216 000	45 263 000
für noch nicht erworbene Kompensationseinlagen	11 069 753	18 814 701
für die Senkung des technischen Zinssatzes Aktivversicherte	308 558 068	-
für die Senkung des technischen Zinssatzes Rentner	453 410 585	387 063 000
Total	1 233 255 406	781 159 701

Rückstellung für zukünftige Umwandlungsverluste

Die Rückstellung für die zukünftigen Umwandlungsverluste dient dazu, eine zukünftige Senkung des Umwandlungssatzes vorzufinanzieren. Der Sollwert wird in Prozenten des Vorsorgekapitals der

Aktivversicherten festgelegt, wobei der Prozentsatz jährlich ab Einführungsjahr der massgebenden versicherungstechnischen Grundlagen um einen fixen Satz von 0,5 % erhöht wird.

Rückstellungen für die Zunahme der Lebenserwartung

Mit der Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung der Rentenbezüger werden die zukünftigen Kosten der Umstellung der technischen Grundlagen finanziert. Der Sollbetrag wird in Prozenten des Vorsorgekapitals der Rentner festgelegt, wobei der Prozentsatz jährlich ab Einführungsjahr der massgebenden versicherungstechnischen Grundlagen um einen fixen Satz von 0,5 % erhöht wird.

Rückstellung für Versicherungsrisiken

Die Rückstellung für Versicherungsrisiken dient dazu, einen kurzfristig ungünstigen Verlauf der Risiken Invalidität und Tod der Versicherten aufzufangen und die pendenten sowie die latenten (d.h. auf die Vergangenheit zurückzuführende, aber noch nicht bekannte) Invaliditätsfälle zu finanzieren. Die Rückstellung entspricht derjenigen des Vorjahres zuzüglich der eingenommenen Risikobeiträge des laufenden Jahres, abzüglich der Risikokosten für die eingetretenen Risikofälle. Die Rückstellung soll minimal dem erwarteten technischen Risikobeitrag des folgenden Jahres entsprechen und maximal den Betrag erreichen, welcher zur Deckung der Kosten aus Invaliditäts- und Todesfällen in den bevorstehenden zwei Jahren mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,0 % ausreicht.

Rückstellung für die Bewertung von Rentnerbeständen ohne Arbeitgeber

Rentnerbestände ohne Arbeitgeber führt die PKE in einem separaten Vorsorgewerk. Die Rückstellung für die Bewertung dieser Rentnerbestände ohne Arbeitgeber trägt dem Umstand Rechnung, dass diesem Bestand bei einer allfälligen Sanierung keine entsprechenden Sanierungsbeiträge von Aktivversicherten und Unternehmen gegenüberstehen.

Rückstellung für noch nicht erworbene

Kompensationseinlagen

Bei den noch nicht erworbenen Kompensationseinlagen handelt es sich um freiwillige Einlagen der Arbeitgeber, die im Zusammenhang mit der Senkung des Umwandlungssatzes am 1. Januar 2014 oder bei Neuanschlüssen getätigt wurden. Sie werden über einen im Voraus bestimmten Zeitraum in Monatstranchen oder bei Eintritt eines Leistungsfalles (Tod, Invalidität oder Pensionierung) erworben.

Rückstellung für die Senkung des technischen Zinssatzes

Aktivversicherte

Die Rückstellung dient als Teilausgleich der Leistungsreduktionen der Aktivversicherten infolge der Senkung der Umwandlungssätze per 1. Oktober 2019. Die Altersguthaben der Aktivversicherten werden per diesem Datum entsprechend erhöht, die Einlage wird über die nachfolgenden fünf Jahre erworben. Die Kompensation erfolgt nur bei denjenigen Vorsorgewerken, die per 30. April 2018 über eine ausreichende Wertschwankungsreserve verfügt haben. Der aufgrund des Wechsels der technischen Grundlagen nicht mehr benötigte Teil der Rückstellung für zukünftige Umwandlungsverluste wurde entsprechend eingerechnet.

Rückstellung für die Senkung des technischen Zinssatzes

Rentner

Die Rückstellung für die Senkung des technischen Zinssatzes Rentner entspricht der Differenz zwischen dem Vorsorgekapital der Rentner, der Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung Rentner und der Rückstellung für die Bewertung von Rentnerbeständen ohne Arbeitgeber, jeweils berechnet mit einem technischen Zinssatz von 2,0 % und den technischen Grundlagen BVG 2015 Generationentafeln sowie den aktuellen Grundlagen und dem technischen Zinssatz von 2,5 %.

Veränderung der Rückstellung für noch nicht erworbene Kompensationseinlagen	2018 CHF	2017 CHF
Stand am 1. Januar	18 814 701	13 946 674
Finanzierung Kompensationseinlage mit Erwerb über die Zeit	739 165	14 218 236
Verbrauch für Kompensationseinlagen Arbeitgeber (erworben)	-8 537 293	-9 301 639
Zinsgutschrift zulasten Vorsorgewerke	53 180	47 150
Mutationsgewinn infolge Austritten zugunsten Vorsorgewerke	-	-95 720
Stand 31. Dezember	11 069 753	18 814 701

Die im Berichtsjahr erworbenen Kompensationseinlagen betragen in der Summe 8 537 293 CHF (Vorjahr 9 301 639 CHF). Der nicht erworbene Anteil wird als technische Rückstellung ausgewiesen.

Unternehmen, welche am 1. April 2018 kollektiv eingetreten sind, haben Kompensationseinlagen in Höhe von 739 165 CHF (Vorjahr 14 218 836 CHF) geleistet.

5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Im versicherungstechnischen Bericht per 31. Dezember 2018 vom 21. März 2019 bestätigt der Experte für berufliche Vorsorge unter anderem, dass:

- die technischen Rückstellungen im Einklang mit dem Reglement zur Bildung und Auflösung von Rückstellungen und Reserven stehen. Die Wertschwankungsreserve konnte jedoch noch nicht ihrem Sollbetrag entsprechend geäuft werden;
- der technische Referenzzinssatz gemäss FRP 4 (Fachrichtlinie 4 für Pensionskassenexperten: technischer Zinssatz) für den Jahresabschluss 2018 2,0 % beträgt. Unter Berücksichtigung der gebildeten Rückstellungen entspricht der technische Zinssatz der PKE dem technischen Referenzzinssatz;
- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den am 31. Dezember 2018 geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen;

- die PKE Vorsorgestiftung Energie am 31. Dezember 2018 ausreichend Sicherheit bietet, dass sie ihre versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen kann. Sie genügt damit den Vorgaben gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG.

5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die Berechnungen basieren wie im Vorjahr auf den technischen Grundlagen BVG 2010, Periodentafeln 2011 mit einem technischen Zinssatz von 2,5 %. Der Umwandlungssatz wurde seit 1. Januar 2014 über vier Jahre hinweg schrittweise auf aktuell 5,65 % im Alter 65 gesenkt.

Die Rentner ohne Arbeitgeber werden mit den gleichen Grundlagen, aber zum ökonomischen Zinssatz (0 %, Vorjahr 0 %) bewertet.

5.8 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Im Berichtsjahr 2018 kamen die gleichen technischen Grundlagen und Annahmen zur Anwendung wie im Vorjahr.

Für eine beabsichtigte Senkung des technischen Zinssatzes und den Wechsel der technischen Grundlagen in 2019 sowie geplante Kompensationseinlagen wurde im Berichtsjahr die Rückstellung für die Rentner um 66,3 Mio. CHF erhöht (Vorjahr Neubildung 387,1 Mio. CHF) sowie diejenige der Aktivversicherten im Umfang von 308,6 Mio. CHF neu gebildet.

5.9 Deckungsgrad Gesamtstiftung nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Aktiven (Bilanzsumme)	9 593 404 586	8 857 209 252
Verbindlichkeiten	–62 154 058	–52 111 930
Passive Rechnungsabgrenzung	–4 257 270	–3 618 812
Arbeitgeberbeitragsreserve	–70 489 696	–58 755 297
Vorsorgevermögen netto (Vv)	9 456 503 562	8 742 723 213
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen (Vk)	9 094 923 042	7 609 645 521
Deckungsgrad Gesamtstiftung (Vv in % von Vk)	104,0 %	114,9 %

Die Stiftung weist keine Unterdeckung nach Art. 44 BVV 2 auf. Das gemeinschaftliche Vorsorgewerk weist einen Deckungsgrad von 104,4 % (Vorjahr 116,5 %) auf. Das Vorsorgewerk «Rentner ohne Arbeitgeber» wird auf einem Deckungsgrad von 100 % gehalten,

was dem Reglement zur Bildung und Auflösung von Rückstellungen und Reserven entspricht. Die anderen 14 (Vorjahr 16) angeschlossenen Vorsorgewerke weisen Deckungsgrade zwischen 100,2 % und 109,9 % (Vorjahr 106,4 % und 122,7 %) auf.

6. ERLÄUTERUNG DER VERMÖGENSANLAGE UND DES NETTO-ERGEBNISSES AUS VERMÖGENSANLAGE

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Der Stiftungsrat der PKE Vorsorgestiftung Energie ist gemäss den gesetzlichen Bestimmungen verantwortlich für die Festlegung und Einhaltung der Anlagestrategie. Als oberstes Organ trägt der Stiftungsrat die Verantwortung für die mittel- und langfristige Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Kompetenzen der beauftragten Stellen in einem Anlagereglement festgehalten.

Die Anlagekommission ist für die Umsetzung der vom Stiftungsrat festgelegten Anlagestrategie verantwortlich und ist für die Einhaltung des Anlagereglements sowie der zugehörigen Richtlinien und Weisungen zuständig.

Wertschriftenanlagen, Immobilienanlagen wie auch Hypothekenanlagen erfolgen durch das Asset Management der PKE. Vermögensverwaltungsaufträge an externe Asset Manager sind zurzeit keine vergeben. Core-Anlagen wie Hypotheken-, Immobiliendirektanlagen, Obligationen CHF und teilweise Obligationen Fremdwährungen sowie Aktien grosskapitalisierter Unternehmen werden intern umgesetzt. Die übrigen Anlagen resp. Anlagekategorien werden über indirekte Vermögensanlagen abgedeckt.

Die Verwahrung der Wertschriften erfolgt über den Global Custodian Credit Suisse (Schweiz) AG, Zürich.

Mitglieder der Anlagekommission

Martin Schwab (bis 31.3.2018)	Vorsitz	Präsident des Stiftungsrats
Peter Eugster (ab 1.4.2018)	Mitglied	Mitglied des Stiftungsrats
Gunnar Leonhardt (ab 1.4.2018)	Mitglied	Mitglied des Stiftungsrats
Lukas Oetiker	Mitglied/Vorsitz (ab 1.4.2018)	Mitglied des Stiftungsrats
Adrian Schwammberger	Mitglied	Mitglied des Stiftungsrats
Daniele Lotti (bis 31.3.2018)	Mitglied	Präsident des Verwaltungsrats der PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft
Wolfgang Heintz (bis 31.3.2018)	Mitglied	Mitglied des Verwaltungsrats der PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft
Bruno Zimmermann (bis 31.3.2018)	Mitglied	Vizepräsident des Verwaltungsrats der PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft
Eduard Frauenfelder	Mitglied	Externes Mitglied

Fachspezialisten (Ziffer 1.5) werden situativ hinzugezogen.

Bewirtschaftung der Vermögensanlagen

Anlage des gesamten Vermögens	Geschäftsstelle PKE Vorsorgestiftung Energie
Anlagemanager bei indirekten Anlagen (Kollektivanlagen)	
Kategorie	Name
Obligationen FX	Goldman Sachs, London Credit Suisse, Zürich MFS Investment Management, Boston
Hypotheken	Credit Suisse Anlagestiftung, Zürich UBS Anlagestiftung, Zürich
Aktien Developed Markets	Schroder Investment Management, Zürich IST Investmentstiftung, Zürich
Aktien Emerging Markets	UBS, Zürich JP Morgan, London Schroder Investment Management, Zürich Allianz Global Investors, Frankfurt
Immobilien Schweiz	Credit Suisse Anlagestiftung, Zürich Credit Suisse, Zürich
Immobilien Ausland	Mercer Private Markets, Zürich UBS, Zürich Credit Suisse, Zürich IST Investmentstiftung, Zürich
Private Equity	Mercer Private Markets, Zürich Black Rock, Zürich Pomona Capital, New York Pantheon Ventures, London Harbour Vest Partners, Boston
Hedge Funds	Ayaltis, Zürich Neuberger Berman, New York SUSI Partners, Zürich
Infrastruktur	SUSI Partners, Zürich IST3 Investmentstiftung, Zürich Lombard Odier, Zürich Invest Invent, Zürich The Rohatyn Group, New York Zürich Anlagestiftung, Zürich
Loans/Sonstige	Alcentra, London Zürich Anlagestiftung, Zürich Credit Suisse, Zürich Credit Suisse Anlagestiftung, Zürich responsAbility, Zürich

Alle mit der Bewirtschaftung des Vermögens beauftragten Anlagemanager erfüllten im letzten Jahr die Anforderungen gemäss Art. 48f Abs. 4 BVV 2.

Loyalität in der Vermögensverwaltung

Die PKE setzt die Bestimmungen des Bundesrechts über die Loyalität

in der Vermögensverwaltung (Art. 51b BVG und Art. 48f–48l BVV 2) um. Sie verlangt von Personen und Institutionen, die mit der Geschäftsführung, Verwaltung oder Vermögensverwaltung der Vorsorgeeinrichtung betraut sind, jährlich eine schriftliche Bestätigung über die Einhaltung dieser Bestimmungen.

Rückvergütungen

Die mit den Geschäftspartnern im Bereich der Wertschriften und Immobilien abgeschlossenen Vereinbarungen verbieten das Einbehalten von Entschädigungen über die vertraglichen Bestimmungen hinaus.

Kompensationszahlungen

Seitens der Geschäftspartner verlangt die PKE periodisch eine Erklärung ein, in welcher diese bestätigen, weder direkt noch indirekt Kompensationszahlungen an Mitglieder des Führungsorgans, Ausschussmitglieder oder Mitarbeitende der PKE geleistet zu haben.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen

(Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1–3 BVV 2)

Die Möglichkeit der Inanspruchnahme der Erweiterung gemäss Art. 50 Abs. 4 BVV 2 wird nicht wahrgenommen.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Entwicklung Wertschwankungsreserve	2018 CHF	2017 CHF
Stand am 1. Januar	1 101 056 323	826 246 018
Veränderung der Wertschwankungsreserve	-739 475 803	274 810 305
Stand am 31. Dezember	361 580 520	1 101 056 323
Wertschwankungsreserve in % des technisch notwendigen Kapitals	4,1 %	14,8 %
Zielgrösse Wertschwankungsreserve	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Vorsorgekapital Aktivversicherte	3 902 881 636	3 342 410 820
Vorsorgekapital Rentner	3 958 786 000	3 486 075 000
Technische Rückstellungen	1 233 255 406	781 159 701
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	9 094 923 042	7 609 645 521
abzüglich Vorsorgekapital Rentner ohne Arbeitgeber*	-193 149 975	-182 213 559
Technisch notwendiges Kapital	8 901 773 067	7 427 431 962
Zielgrösse in % des technisch notwendigen Kapitals	16,0 %	16,0 %
Zielgrösse	1 424 283 691	1 188 389 114
Reservedefizit	-1 062 703 171	-87 332 791

* Für Rentner ohne Arbeitgeber ist gemäss Reglement keine Wertschwankungsreserve zu berücksichtigen.

Erläuterungen zu den direkt den Vorsorgewerken zugewiesenen Ergebnisteilen und dem Ergebnis der Sammelstiftung sind dem Kommentar zu 7.8 zu entnehmen.

Die Wertschwankungsreserve wird nach einer auf der Risikofähigkeit und -bereitschaft basierenden finanzökonomischen Methodik festgelegt und in Prozenten des Vorsorgekapitals (Vorsorgekapital und technische Rückstellungen) definiert.

Nachfolgende Parameter kamen bei der Berechnung der Zielgrösse der Wertschwankungsreserve zur Anwendung (Vorjahr analog):

- Sicherheitsniveau: 97,5 %
- Zeithorizont: 1 Jahr
- Erwartete Rendite: 2,2 % p.a.
- Volatilität 8,7 % p.a.

Ist die Wertschwankungsreserve vollständig geöffnet, kann bei einer Soll-Rendite von 2,2 % und der gültigen Anlagestrategie davon ausgegangen werden, dass mit einer Wahrscheinlichkeit von 97,5 % der Deckungsgrad von 100 % während eines Jahres nicht unterschritten wird.

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagestrategie

Die Anlagestrategie basiert auf den Resultaten der von der Firma c-alm AG vorgenommenen Asset-&Liability-Analyse. Der Stiftungsrat hat sie anlässlich seiner Sitzung vom 26. Juni 2013 auf den 1. Juli 2013 in Kraft gesetzt und im Frühling 2018 überprüft.

Unter Berücksichtigung der Devisentermingeschäfte sind gemäss BVV 2 am 31. Dezember 2018 von den Gesamtanlagen 21,0% (Vorjahr 22,9%) in Fremdwährungen investiert. Davon entfällt der grösste Teil auf Aktien in Fremdwährungen.

Struktur der Vermögensanlage¹

	31.12.2018 CHF	%	31.12.2017 CHF	%	Strategische Allokation %	Taktische Bandbreite min.% max.%	
Liquidität	104 434 959		132 655 069				
Synthetische Liquidität ¹	-74 500 989		-44 825 967				
Liquidität	29 933 970	0,3	87 829 102	1,0	2	0	10
Obligationen CHF	818 492 587	8,6	699 053 544	7,9	11	7	15
Obligationen FX	1 445 605 815	15,2	1 262 730 164	14,3	17	12	22
Obligationen	2 264 098 402	23,8	1 961 783 708	22,2	28	21	35
Hypotheken	567 121 150	6,0	495 881 285	5,6	7	4	10
Developed Markets	2 974 259 735		3 080 920 353				
Derivat Exposure ¹	74 500 989		44 825 967				
Developed Markets (inkl. Derivat Exposure)	3 048 760 724	32,0	3 125 746 320	35,4	34	28	40
Emerging Markets	541 293 756	5,7	577 780 270	6,5	5	3	7
Aktien	3 590 054 480	37,7	3 703 526 590	41,9	39	32	46
Immobilien Schweiz	1 653 146 748	17,4	1 434 802 472	16,3	12	9	22
Immobilien Ausland	321 564 666	3,4	275 394 677	3,1	3	1	5
Immobilien	1 974 711 414	20,8	1 710 197 149	19,4	15	10	23
Private Equity	460 633 780	4,9	376 465 546	4,3	3	1	6
Hedge Funds	89 251 597	0,9	73 726 706	0,8	2	0	3
Infrastruktur	213 114 802	2,2	155 415 273	1,8	2	1	4
Loans/Sonstige	321 544 607	3,4	266 629 959	3,0	2	1	4
Alternative Anlagen	1 084 544 786	11,4	872 237 484	9,9	9	3	14
Total Vermögensanlagen	9 510 464 202	100,0	8 831 455 318	100,0	100		
Forderungen und Anlagen beim Arbeitgeber	42 618 408		14 559 897				
Forderungen	40 123 047		10 107 559				
Aktive Rechnungsabgrenzung	198 929		1 086 478				
Total Aktiven	9 593 404 586		8 857 209 252				
Total Vermögensanlagen in Fremdwährung	5 997 658 358		5 691 972 738				
davon abgesicherte Fremdwährungsanlagen	3 984 464 833		3 664 438 677				
Effektives Fremdwährungsengagement	2 013 193 525	21,0	2 027 534 061	22,9			

¹ Die Darstellung berücksichtigt die wirtschaftliche Wirkungsweise der per Ende des Geschäftsjahres eingesetzten Derivate. Der Ausgleich der Derivateanlagen findet über die Liquidität statt.

Am 31. Dezember 2018 enthalten die Anlagekategorien Liquidität von insgesamt 126,9 Mio. CHF (Vorjahr 149,1 Mio. CHF).

Währungsabsicherungen	Engagement	Absicherung ¹	Engagement	Absicherung ¹
	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2017
	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF
EUR	1 266,2	1 085,2	1 210,0	922,2
USD	3 316,9	2 463,8	3 056,2	2 278,9
GBP	337,1	236,7	354,6	244,4
JPY	249,4	198,8	293,5	219,0
Übrige Währungen	828,1	–	777,8	–
Total	5 997,7	3 984,5	5 692,1	3 664,5

¹ Währungstermingeschäfte zum Jahresendkurs umgerechnet

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Devisentermingeschäfte

Im Berichtsjahr wurden zur Absicherung von Fremdwährungsengagements Devisentermingeschäfte eingesetzt. Am Bilanzstichtag beträgt das Kontraktvolumen der Devisentermingeschäfte bewertet zum Ter-

minkurs 3 845,2 Mio. CHF (Vorjahr 3 660,0 Mio. CHF), wobei der positive Rückkaufswert am Bilanzstichtag von 4,5 Mio. CHF (Vorjahr positiv 11,8 Mio. CHF) der Liquidität zugerechnet wird.

Optionen	Zugrunde liegende Anlageklasse	Marktwert		Engagement Erhöhung / Reduktion	
		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
		CHF	CHF	CHF	CHF
Short Calls (-)	Aktien	-264 782	-3 795 151	-51 475 279	-47 771 355
Short Puts (-)	Aktien	-7 425 835	-2 208 937	74 500 989	44 825 967

Für die engagement-reduzierenden Derivate sind die zugrundeliegenden Basiswerte vorhanden.

Deckungspflicht beim engagement-erhöhenden Einsatz von Derivaten

Liquiditätsdeckung	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
Vorhandene Liquidität gemäss Bilanz	104 434 959	132 655 069
Vorhandene Liquidität bei den Vermögensverwaltern	126 862 496	149 106 773
Liquiditätsnahe Anlagen	137 940 000	232 810 409
Total vorhandene Liquidität	369 237 455	514 572 251
Benötigte Liquidität aus Einsatz engagement-erhöhender Derivate	74 500 989	44 825 967
Überschüssige Liquidität	294 736 466	469 746 284

Die notwendige Unterlegung der Derivate ist mit den vorhandenen liquiden Mitteln und den liquiditätsnahen Anlagen gewährleistet. Eine Hebelwirkung auf das Gesamtvermögen ist somit ausgeschlossen.

6.6 Offene Kapitalzusagen

	Ursprüngliche Kapitalzusagen		Abgerufene Kapitalzusagen		Noch offene Kapitalzusagen	
	31.12.2018 Mio. CHF	31.12.2017 Mio. CHF	31.12.2018 Mio. CHF	31.12.2017 Mio. CHF	31.12.2018 Mio. CHF	31.12.2017 Mio. CHF
Hypotheken	–	40,0	–	40,0	–	–
Immobilien Ausland	433,0	342,0	273,9	199,8	159,1	142,2
Alternative Anlagen	1 067,2	934,8	797,5	616,5	269,7	318,3
Total Kapitalzusagen	1 500,2	1 316,8	1 071,4	856,3	428,8	460,5

Bei den Originalwährungen der offenen Kapitalzusagen handelt es sich um Verpflichtungen in CHF, USD und EUR.

6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Am Bilanzstichtag waren für 18,5 Mio. CHF (Vorjahr 4,8 Mio. CHF) Wertpapiere an die Credit Suisse (Schweiz) AG auf eine bestimmte Zeit ausgeliehen. Die Wertpapierleihe erbrachte Erträge von 290 425 CHF (Vorjahr 263 188 CHF), die in den jeweiligen Anlagekategorien ausgewiesen sind.

Das Securities Lending basiert auf einer Vereinbarung mit der Credit Suisse (Schweiz) AG vom 13. Juli 2009. Diese Vereinbarung entspricht den einschlägigen Bestimmungen des Bundesgesetzes über die kollektiven Kapitalanlagen und dessen Verordnungen.

6.8 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage und Performance

Erfolg der Vermögensanlage	2018 CHF	2017 CHF
Liquidität	828 185	-462 514
Obligationen CHF	2 606 362	833 986
Obligationen FX	-11 529 651	40 735 445
Hypotheken	7 849 706	7 188 069
Aktien Developed Markets	-313 063 576	407 366 684
Aktien Emerging Markets	-101 462 479	154 750 584
Immobilien Schweiz	83 096 125	95 307 264
Immobilien Ausland	23 055 583	20 104 769
Private Equity	88 223 888	56 037 558
Hedge Funds	6 501 575	7 234 106
Infrastruktur	7 778 746	22 434 334
Loans/Sonstige	4 746 191	12 871 336
Strategisches Währungsmanagement	-78 881 299	-58 341 703
Total Erfolg der Vermögensanlage	-280 250 644	766 059 918
Vermögensverwaltungskosten	-60 761 426	-44 496 518
Netto-Ergebnis aus der Vermögensanlage	-341 012 070	721 563 400

Netto-Performance nach Anlagekategorien

	2018		2017	
	Performance Portfolio	Vermögensanlage Mio. CHF	Performance Portfolio	Vermögensanlage Mio. CHF
Liquidität	-0,74 %	99,98	-0,58 %	120,83
Obligationen CHF	0,27 %	818,50	0,14 %	699,05
Obligationen FX	-1,07 %	1 445,61	3,41 %	1 262,73
Hypotheken	1,44 %	567,12	1,47 %	495,88
Aktien Developed Markets	-9,92 %	2 974,26	15,60 %	3 080,92
Aktien Emerging Markets	-15,98 %	541,29	36,75 %	577,78
Immobilien Schweiz	5,03 %	1 653,15	7,22 %	1 434,80
Immobilien Ausland	4,71 %	321,56	5,07 %	275,40
Private Equity	14,99 %	460,63	11,61 %	376,47
Hedge Funds	3,43 %	89,25	5,28 %	73,73
Infrastruktur	3,61 %	213,12	23,54 %	155,42
Loans/Sonstige	0,96 %	321,54	4,53 %	266,62
Strategisches Währungsmanagement	-0,80 %	4,45	-0,68 %	11,83
Total	-3,46 %	9 510,46	9,58 %	8 831,46

Ziel der Performance-Messung ist es, den Einfluss von Marktentwicklung und Anlageentscheiden auf das Anlagevermögen auszuweisen.

Die Performance-Rechnung wird durch den Global Custodian erstellt. Sie ist um die Mittelflüsse bereinigt und basiert auf einer täglichen Bewertung der Wertschriften (Time-Weighted-Methode).

6.9 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Die Vermögensverwaltungskosten der kostentransparenten Kollektivanlagen wurden ermittelt und in der Betriebsrechnung unter den

Vermögensverwaltungskosten ausgewiesen. Der Erfolg der jeweiligen Anlagekategorie wurde entsprechend erhöht.

	2018 CHF	2017 CHF
TER-Kosten (Total Expense Ratio)	10 400 429	8 478 122
TTC-Kosten (Transaction and Tax Cost)	1 738 586	1 498 607
SC-Kosten (Supplementary Cost)	1 504 106	1 344 572
Total Kosten 1. Ebene	13 643 121	11 321 301
Summe aller in der Betriebsrechnung erfassten Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen (TER-Kosten 2. Ebene)	47 118 305	33 175 217
Vermögensverwaltungskosten	60 761 426	44 496 518
Direkte Anlagen	6 026 205 971	5 769 943 194
Kostentransparente Kollektivanlagen	3 341 170 414	3 005 298 963
Total kostentransparente Anlagen	9 367 376 385	8 775 242 157
Nicht kostentransparente Anlagen	143 087 817	56 213 161
Total Vermögensanlagen	9 510 464 202	8 831 455 318
Kostentransparenzquote (Total kostentransparente Anlagen in % der Vermögensanlagen)	98,50 %	99,36 %
Total Vermögensverwaltungskosten in % der kostentransparenten Anlagen	0,65 %	0,51 %

Die performanceabhängigen Gebühren fließen jeweils im Folgejahr in den Kostenausweis ein. Diesem Umstand ist bei der Beurteilung

des Prozentsatzes der Vermögensverwaltungskosten der kostentransparenten Anlagen Rechnung zu tragen.

Darstellung der Vermögensanlagen, für welche die Vermögensverwaltungskosten nicht ausgewiesen werden können (Art. 48a Abs. 3 BVV 2)

ISIN	Anbieter	Produktname	Marktwert am 31.12.2018 CHF	Marktwert am 31.12.2017 CHF
	Div.	Vorauszahlungen ³	4 098 876	–
LU1774118761	MFS	MFS IF – U.S. Municipal Bond Fund ²	101 517 487	–
LU1840486713	Allianz	Allianz China A-Shares ²	27 142 899	–
JE00BFZZKR14	Lombard Odier	Lombard Odier Macquarie Infrastructure Fund LP – Series 1 ²	10 281 256	–
LU0221790479	UBS	UBS Real Estate Euro Core Fund Eurozone ²	47 299	–
CH0347512540	UBS	UBS AST Hypotheken Schweiz ¹	–	40 363 200
–	SUSI	SUSI Energy Storage Fund ¹	–	1 464 641
CH0283968714	Zürich	Zürich Anlagestiftung Infrastruktur II ¹	–	14 385 320
Total nicht kostentransparente Anlagen			143 087 817	56 213 161

¹ Noch kein TER im Vorjahr, da im Aufbau

² Noch kein TER im Berichtsjahr, da im Aufbau oder Neugründung Fonds

³ Vorauszahlungen für Erwerb kostentransparenter Anlagen, bei welchen die Zuteilung der Anteile im Januar 2019 erfolgt

Die Bestandszunahme gegenüber dem Vorjahr ist auf die Investition in neue Produkte zurückzuführen.

6.10 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber

	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Forderungen gegenüber Arbeitgebern	42 618 408	14 559 897
Total	42 618 408	14 559 897

Die Forderungen gegenüber Arbeitgebern setzen sich aus nicht fälligen Beitragsrechnungen im Umfang von 20,7 Mio. CHF (14,6 Mio. CHF) und nicht fälligen Einkäufen in die Wertschwankungsreserven (22,0 Mio. CHF, Vorjahr keine) aus den Überritten von der Genossenschaft in die Vorsorgestiftung zusammen. Die per

31. Dezember 2018 offenen Beitragsrechnungen und die fälligen Einkäufe wurden bis zum 31. Januar 2019 vollständig bezahlt.

Die Forderungen haben keinen Finanzierungscharakter und gelten daher nicht als Anlagen beim Arbeitgeber im Sinne von Art. 57 BVV 2.

6.11 Erläuterung der Arbeitgeberbeitragsreserve

	2018 CHF	2017 CHF
Stand am 1. Januar	58 755 297	45 231 754
Entnahme aus Arbeitgeberbeitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	-825 541	-1 325 086
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve	25 785 619	61 268 689
Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen in die Arbeitgeberbeitragsreserve	714 571	12 921 679
Entnahme aus Arbeitgeberbeitragsreserve für Einkäufe in Wertschwankungsreserve	-11 613 342	-43 138 344
Entnahmen aus Arbeitgeberbeitragsreserve zur Einlagenfinanzierung	-2 326 908	-16 171 923
Übertrag der Arbeitgeberbeitragsreserve bei Kollektivaustritt	-	-31 472
Stand am 31. Dezember	70 489 696	58 755 297

Die Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve und deren Verwendung für Einkäufe in die Wertschwankungsreserve und zur Einlagenfinanzierung stammen zur Hauptsache von den am 1. April 2018 neu eingetretenen Unternehmen aus der PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft.

Wie im Vorjahr ist die Arbeitgeberbeitragsreserve nicht verzinst worden.

7. ERLÄUTERUNG WEITERER POSITIONEN DER BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG

7.1 Forderungen

	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Verrechnungs-/Quellensteuerguthaben	9 879 831	7 596 162
Liegenschaftendebitoren	5 283 652	1 961 581
Andere Forderungen	24 959 564	549 816
Total	40 123 047	10 107 559

Die Position «Andere Forderungen» enthält im Berichtsjahr eine Vorauszahlung für einen am 1. Januar 2019 stattfindenden Kollektivaustritt von einem Unternehmen.

7.2 Andere Verbindlichkeiten

	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Liegenschaftenkreditoren	11 166 467	5 808 203
Diverse Kreditoren	877 797	750 816
Total	12 044 264	6 559 019

Die Liegenschaftenkreditoren bestehen zur Hauptsache aus Nebenkostenvorauszahlungen und vorausbezahlten Mieten.

Die diversen Kreditoren betreffen das operative Geschäft und haben in der Regel kurzfristigen Charakter.

7.3 Freie Mittel der Vorsorgewerke

	2018 CHF	2017 CHF
Stand am 1. Januar	32 021 369	3 453 451
Ertrags-/Aufwandüberschuss (-) Vorsorgewerke	-32 021 369	28 567 918
Stand am 31. Dezember	-	32 021 369

Drei Vorsorgewerke hatten am 31. Dezember 2017 die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve von 16 % überschritten. Dazu gehörte auch das gemeinschaftliche Vorsorgewerk.

7.4 Beiträge Arbeitnehmer

	2018 CHF	2017 CHF
Basisplan	90 011 815	75 873 921
Zusatzpläne	6 131 761	5 010 436
Total Sparbeiträge Arbeitnehmer	96 143 576	80 884 357
Total Risikobeiträge	4 315 166	3 644 360
Total	100 458 742	84 528 717

Die Zunahme der Sparbeiträge im Basisplan ist insbesondere auf die am 1. April 2018 neu angeschlossenen Unternehmen zurückzuführen.

7.5 Beiträge Arbeitgeber

	2018 CHF	2017 CHF
Basisplan	146 964 179	124 502 982
Zusatzpläne	8 044 061	6 720 979
Total Sparbeiträge Arbeitgeber	155 008 240	131 223 961
Total Risikobeiträge	6 461 363	5 455 578
Total	161 469 603	136 679 539

7.6 Einmaleinlagen und Einkaufssummen

	Basisplan CHF	Zusatzpläne CHF	2018 CHF	2017 CHF
Einlagen von Arbeitnehmern	20 335 971	9 692 564	30 028 535	24 090 740
Einlagen von Arbeitgebern	5 669 636	10 106	5 679 742	7 349 665
Total Einlagen zugunsten Aktivversicherte	26 005 607	9 702 670	35 708 277	31 440 405
Einlagen in die Wertschwankungsreserve			3 258 885	3 821 730
Einlagen Deckungskapital Rentner			14 217 561	47 466 092
Diverse Einlagen			–	471 717
Total Einmaleinlagen und Einkaufssummen			53 184 723	83 199 944

Die Einlagen in die Wertschwankungsreserve stammen von Arbeitgebern oder abgeschlossenen Teilliquidationen früherer Vorsorgeeinrichtungen.

7.7 Verwaltungsaufwand

Am 26. Februar 2015 unterzeichnete die PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft mit der PKE Vorsorgestiftung Energie (Dienstleister) einen Dienstleistungsvertrag, in dessen Rahmen die Entschädigungsfrage geregelt wurde. Die Vereinbarung trat am 1. April 2017 in Kraft und ersetzte den bisherigen «Dienstleistungs- und Geschäftsführungsvertrag».

Bis zum 31. März 2018 wurden direkt zuteilbare Kosten vom Verursacher getragen. Die Gemeinkosten der Vermögensverwaltung wurden nach Vermögen und die Gemeinkosten der allgemeinen Verwaltung nach der Anzahl der Destinatäre verteilt.

Der Dienstleistungsvertrag endete am 31. März 2018 infolge Liquidation der Genossenschaft.

Die Aufwandposition «Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge» in Höhe von 142'906 CHF (Vorjahr 172'375 CHF) umfasst alle Kosten für die Ausführung der gesetzlichen Aufträge gemäss Art. 52c BVG und Art. 35 ff. BVV 2 (Revisionsstelle) und gemäss Art. 52e BVG und 41a BVV 2 (Experte für berufliche Vorsorge).

7.8 Ergebnisverwendung

Ergebnisteile, welche direkt einem Vorsorgewerk zugewiesen werden können, werden vor der Verteilung des Ergebnisses mit dessen Wertschwankungsreserve verrechnet. Dazu zählen insbesondere Abweichungen zwischen der vom Stiftungsrat oder den Vorsorgekommissionen beschlossenen Verzinsung zum versicherungstechnischen Zins sowie Abweichungen bei der zweiseitigen Rente zur Zielrente.

Auf der Basis des durchschnittlichen Vorsorgevermögens wird das verbleibende Ergebnis auf die Vorsorgewerke verteilt und der entsprechenden Wertschwankungsreserve zugewiesen.

8. AUFLAGEN DER AUFSICHTSBEHÖRDE

Die BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) hat am 17. August 2018 die Jahresrechnung 2017 ohne Auflagen zur Kenntnis genommen.

9. WEITERE INFORMATIONEN MIT BEZUG AUF DIE FINANZIELLE LAGE

9.1 Zusammensetzung der Vorsorgevermögen

	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Gemeinschaftliches Vorsorgewerk	7 596 425 960	7 021 444 113
Vorsorgewerk «Rentner ohne Arbeitgeber»	193 149 975	182 213 559
Einzelvorsorgewerke*	1 666 927 627	1 539 065 541
Total	9 456 503 562	8 742 723 213
* davon grösstes Einzelvorsorgewerk	523 636 161	560 317 785
* davon kleinstes Einzelvorsorgewerk	8 790 176	9 288 798

Die Zunahme beim Vorsorgewerk «Rentner ohne Arbeitgeber» ist auf die Übernahme eines entsprechenden Rentnerbestandes von der PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft per 1. April 2018 zurückzuführen.

9.2 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Kein Vorsorgewerk weist per Ende des Geschäftsjahres eine Unterdeckung auf.

9.3 Verpfändung von Aktiven

Zur Sicherstellung von Margenerfordernissen im Zusammenhang mit Over-The-Counter-Handels- und Derivatgeschäften besteht mit der Credit Suisse (Schweiz) AG ein Pfandvertrag. Das Pfandrecht ist auf bei der Credit Suisse (Schweiz) AG hinterlegte Vermögenswerte im Betrag von maximal 600 Mio. CHF (2017: 400 Mio. CHF) beschränkt.

10. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die auf die Jahresrechnung Einfluss hätten.

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat



KPMG AG
Audit
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8036 Zürich

Telefon +41 58 249 31 31
Telefax +41 58 249 44 06
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der

PKE Vorsorgestiftung Energie, Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der PKE Vorsorgestiftung Energie, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (Seiten 7 bis 31), für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Erich Meier
*Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor*

Marc Järmann
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 21. März 2019

Vorsorge von A bis Z

Alternative Anlagen (nicht traditionelle Anlagen)

Investitionsmöglichkeiten, die hinsichtlich Rendite- und Risikoeigenschaften ein gegenüber den traditionellen Anlageklassen wie Aktien, Obligationen oder Geldmarktanlagen anderes Verhalten aufweisen. Beispiele: Rohstoffe (Commodities), Private Equity oder Hedge Funds.

Altersguthaben

Summe der jährlichen Altersgutschriften sowie der Einlagen und Einkaufszahlungen inkl. Verzinsung. Die Höhe der Altersgutschriften ist gemäss BVG altersabhängig und wird in Prozenten des versicherten Lohnes ausgedrückt.

Arbeitgeberbeitragsreserve

Zweckgebundenes Konto des Arbeitgebers bei der Vorsorgeeinrichtung, das ausschliesslich für Zahlungen des Arbeitgebers für die Vorsorge verwendet werden kann.

Beitragsprimat

Hier werden die Leistungen aufgrund der bezahlten Beiträge inkl. Zinsen berechnet. Während die Höhe der Beiträge bekannt ist, lässt sich die Höhe der Leistungen aufgrund der zukünftigen Entwicklungen (wie beispielsweise die Lohnentwicklung) nicht genau vorhersagen.

Benchmark

Referenzgrösse bzw. ein Massstab, an dem die Performance (Rendite) einer Anlage, einer Anlageklasse oder des Gesamtvermögens gemessen wird. Als Benchmark dienen zum Beispiel Obligationen- und Aktienindizes, welche die Renditeentwicklung von Obligationen- und Aktienmärkten widerspiegeln.

BVG

Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge vom 25. Juni 1982, seit 1985 in Kraft.

BVG 2010

Technische Grundlagen zur Berechnung der Verpflichtungen in der beruflichen Vorsorge.

BVV 2

Zweite vom Bundesrat erlassene Verordnung zum BVG.

Customized Benchmark

Eine aus einzelnen Indizes zusammengesetzte und die Anlagestrategie widerspiegelnde Benchmark.

Deckungsgrad

Der technische Deckungsgrad entspricht dem Verhältnis zwischen dem vorhandenen Nettovermögen und dem notwendigen Vorsorgekapital.

Derivate

Finanzkontrakte bzw. Finanzprodukte, deren Wert vom Preis eines Basiswerts abgeleitet wird. Basiswerte sind unter anderem Aktien, Obligationen, Devisen, Waren (Commodities) und Referenzsätze (Zinsen, Börsenindizes, Währungen usw.).

Destinatäre

Begriff für männliche und weibliche Aktivversicherte sowie Rentner.

Einkaufssumme

Betrag, mit dem Vorsorgelücken, die durch Lohnerhöhungen bzw. fehlende Versicherungsjahre entstanden sind, eingekauft werden.

Exposure

Zeigt, mit welchem Gewicht das Gesamtportfolio von einem anlageklassenspezifischen Wertänderungsrisiko abhängig ist. Aufgrund der Hebelwirkung von Derivaten ist das Exposure einer Anlageklasse verschieden vom Bilanzwert. Engagement erhöhende Derivate (Verkauf von Put-Optionen, Kauf von Call-Optionen, Kauf von Futures) führen zu einem im Vergleich zum Bilanzwert höheren Exposure. Engagement reduzierende Derivate (Kauf von

Put-Optionen, Verkauf von Call-Optionen, Verkauf von Futures) führen zu einem im Vergleich zum Bilanzwert tieferen Exposure.

Freizügigkeitsleistung

Austrittsleistung, d.h. Summe der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge, der Einkaufssummen, jedoch ohne Risikobeiträge, inkl. Verzinsung, welche beim Stellenwechsel an die neue Vorsorgeeinrichtung überwiesen wird.

Global Custodian (Depotbank)

Ist mit der globalen, zentralen Verwahrung und technischen Verwaltung der Vermögenswerte beauftragt. Die wirtschaftliche Verwaltung (Portfolio Management) erfolgt möglichst unabhängig vom Global Custodian. Der herausragende Nutzen der Einsetzung eines Global Custodian besteht darin, jederzeit die vollständigen Informationen über das Gesamtvermögen zu haben.

Hedge Funds

Anlagefonds, welche eine Vielzahl verschiedener Anlagestrategien verfolgen. Der Begriff ist insofern irreführend, als in der Regel keine Absicherung («Hedge») stattfindet. Hedge Funds sind geprägt von geringen Regulierungsvorschriften, dem Ziel absoluter Renditen und in der Regel hohen (performanceabhängigen) Gebühren.

Kompensationseinlage

Die Unternehmen können Kompensationseinlagen leisten, um die Leistungseinbussen durch die Senkung des Umwandlungssatzes oder die Folgen eines Wechsels der Vorsorgeeinrichtung abzufedern. Die Kompensationseinlagen werden den Versicherten entweder sofort, über die Zeit oder im Leistungsfall gutgeschrieben. Bei Austritt eines Versicherten aus der PKE gehen die nicht erworbenen Tranchen je nach Herkunft in die Arbeitgeberbeitragsreserve oder die Wertschwankungsreserve über.

Liquiditätsnahe Anlagen

Anlagen, die ohne grosse Kosten und Kursrisiken in Liquidität überführt werden können. Dazu zählen mitunter liquide Obligationen guter Bonität und mit einer Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten.

Net Asset Value

Innerer Wert eines Anteils; er entspricht dem Nettovermögen dividiert durch die Anzahl ausstehender Anteile.

Performance

Rendite einer Anlage unter Einrechnung von ausgeschütteten (und reinvestierten) Erträgen und Wertsteigerungen.

Private Equity

Investitionen in (meistens nicht börsennotierte) Unternehmen, um denselben die Gründung und/oder das Wachstum zu ermöglichen oder auch Nachfolge- oder Eigentümerproblematiken zu lösen.

Sammelstiftung

Besteht aus finanziell unabhängigen Vorsorgewerken mit eigenem Deckungsgrad, die ein oder mehrere Unternehmen umfassen.

Securities Lending

Beinhaltet die Ausleihung von Wertschriften gegen ein Entgelt, wobei die ausgeliehenen Wertschriften durch hinterlegte Vermögenswerte gesichert sind. Der Leihgeber (Lender) partizipiert auch während der Ausleihung an den Vermögensrechten.

Sicherheitsfonds

Stellt die gesetzlichen und in einem gewissen Rahmen auch die überobligatorischen Leistungen von zahlungsunfähigen Vorsorgeeinrichtungen sicher; erbringt im Weiteren Zuschüsse an Vorsorgeeinrichtungen mit ungünstiger Altersstruktur.

Soll-Rendite

Entspricht der mit dem Vorsorgevermögen im Durchschnitt jährlich zu erzielenden Rendite, damit eine Vorsorgeeinrichtung im finanziellen Gleichgewicht bleibt bzw. das finanzielle Gleichgewicht erreicht und damit sie ihren finanziellen Leistungsverpflichtungen fortlaufend nachkommen kann.

Swiss GAAP FER 26

Bezeichnung für die von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (FER) erstellten Regeln für sogenannte anerkannte Buchführungs- und Rechnungslegungs-Prinzipien «Generally accepted Accounting Principles» (GAAP) für schweizerische Vorsorgeeinrichtungen.

Technischer Zins

Zinssatz für die Abdiskontierung künftiger Zahlungen auf einen bestimmten Zeitpunkt. Er entspricht in einer Beitragsprimatskasse der im Umwandlungssatz eingerechneten Verzinsung des Vorsorgekapitals der Rentner, wobei seine Höhe hauptsächlich auf Annahmen über die langfristig erzielbare Rendite an den Kapitalmärkten beruht.

Total Expense Ratio (TER)

Entspricht dem Prozentsatz der jährlich anfallenden Management- und Verwaltungskosten eines Fonds im Verhältnis zum Anlagevermögen. Sie sorgt bei Anlegern für Transparenz und ermöglicht den Kostenvergleich. Die Multiplikation der TER (in %) mit ihrem im Jahresdurchschnitt in der Kollektivanlage investierten Vermögen ergibt die TER-Kosten in CHF für diese Anlage.

Umwandlungssatz

Dieser Berechnungsparameter wird in einer Beitragsprimatskasse benötigt, um aufgrund von Sparkapital und Alter bei Pensionierung die jährliche Altersrente einer Person zu ermitteln.

Vorsorgekapital

Entspricht der Summe der Vorsorgekapitalien der Aktivversicherten und Rentner sowie den technischen Rückstellungen.

Vorsorgevermögen

Entspricht der Bilanzsumme abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

Währungsabsicherung

Wechselkurse unterliegen über die Zeit betrachtet Schwankungen. Die Kursschwankungen von Investitionen in Fremdwährungsanlagen fallen deshalb im Vergleich zu Kursschwankungen von vergleichbaren Investitionen in Schweizer Franken höher aus. Um dieses «Mehr-Risiko» zu glätten, kann ein Absicherungsgeschäft (Währungsabsicherung, Währungs-Hedge) getätigt werden.

Wertschwankungsreserve

Dient dem Ausgleich von Wertminderungen auf dem Anlagevermögen und stellt die betriebswirtschaftlich notwendigen «Eigenmittel» dar. Die Äufnung der Wertschwankungsreserve hat risikobasiert zu erfolgen.

Wohneigentumsförderung (WEF)

Vorbezug oder Verpfändung der Pensionskassengelder zur Finanzierung von Wohneigentum für den Eigenbedarf.

Impressum

Herausgeber:
PKE Vorsorgestiftung Energie
Freigutstrasse 16
8027 Zürich
www.pke.ch

Telefon 044 287 92 92
info@pke.ch

Konzeption, Gestaltung und Realisation:
Farner Consulting AG, Zürich

Fotos:
Titelbild: Windpark Le Peuchapatte (Kanton Jura), Alpiq/Foto: ©Xavier Voirol
Seite 6: Westend61, Getty Images

Druck:
cube media AG, Zürich

Erscheint in deutscher, französischer und italienischer Sprache.
Massgebend ist die deutsche Fassung.

